

Das Natur- und Kulturerbe der Eiche erhalten

Im Jahre 2001 wurde der Verein proQuercus gegründet. Ziel des Vereins ist die Erhaltung und Förderung der Eiche unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und kultureller Aspekte. Er vertritt damit alle Akteure der Eichen-Wertschöpfungsketten in der Schweiz und setzt sich für eine gemeinsame und aufeinander abgestimmte Entwicklung des Natur- und Kulturerbes der Eiche ein.

Der Verein. proQuercus ist die Plattform für den Erfahrungs- und Wissensaustausch zu Eichenthemen. Die Vereinsaktivitäten sollen zur Mobilisierung aller Interessierten beitragen und das Bewusstsein für das Natur- und Kulturerbe der Eiche fördern. Koordination, Motivation, Wissenstransfer und Expertisen sind unsere Aufgaben.

Das Natur- und Kulturerbe. Die Jahrtausende alte Bindung zwischen Mensch und Eiche hat Spuren hinterlassen. Flurnamen, aber auch die Vorkommen der Eiche in der Landschaft zeugen von der grossen Bedeutung dieser Baumart schon in der Vergangenheit. In der Mythologie und Sagenwelt hat die Eiche ihren festen Platz. Mächtig und heilig war sie den alten Kelten, und heute noch erscheint die Eiche vielen Leuten als Symbol für Kraft und Vitalität. In vielen historischen Bauten ist Eichenholz verbaut. Die Eiche als sichtbarer Ausdruck eines kulturellen Erbes verdankt ihre heutige Verbreitung in der Schweiz zum Grossteil der Jahrtausende alten, gezielten Förderung durch den Menschen. Viele der «künstlich» geschaffenen Eichenwälder leisten heute gerade im Schweizer Mittelland einen wertvollen Beitrag an die Erhaltung und Förderung der Biodiversität. Keine andere heimische Baumart bietet Lebensraum für so viele Tierarten wie die Eiche.

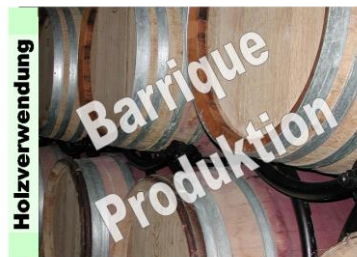
Niedergang der Eichenwirtschaft. Bis ins 18. Jahrhundert war die Eiche die wichtigste Wirtschaftsbaumart nördlich der Alpen und wurde entsprechend gefördert. Mit der industriellen und landwirtschaftlichen Revolution verlor sie aber



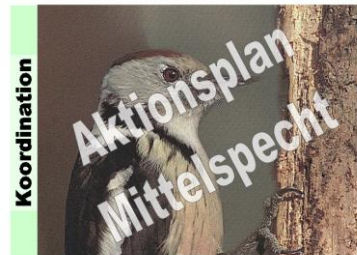
Kommunikation



Motivation



Holzverwendung



Koordination



Expertise

rasch an Bedeutung. Insbesondere im 19. Jahrhundert wurden zahlreiche Eichenwälder der enormen Nachfrage nach Schwellenholz für den Eisenbahnbau geopfert. Das Eichenvorkommen verringerte sich ständig. Als Resultat dieser Entwicklung beträgt heute der Anteil der Eiche am Holzvorrat des Schweizer Waldes gerade noch 2%.

Die Hälfte des Vorkommens gefährdet. Gemäss Landesforstinventar werden die Eichen gerade im Mittelland immer älter und immer weniger. Alarmierend ist zudem, dass die Eiche in rund der Hälfte aller Bestände mit einem Anteil von nur 20% oder weniger vorkommt. Die natürliche Entmischung zugunsten der konkurrenzkräftigeren Buche dürfte zu einem weiteren Rückgang führen. Damit sind gerade die Wälder, welche den grossen Natur- und Kulturwert der Eiche begründen und heute die mächtigsten und wertvollsten Eichen enthalten, am stärksten gefährdet.

ProQuercus unterstützt eine aktive Förderung der Eiche in der Schweiz und setzt dabei auf ein koordiniertes Vorgehen aller an der Eiche interessierten Personen, Organisationen und Institutionen aus den Bereichen Waldbau, Naturschutz und Holzverarbeitung.

Ziel ist es, ein zukunftsfähiges und lebendiges Kultur- und Naturerbe zu erhalten.

Mitglied bei proQuercus können Private und Organisationen werden, welche einen Beitrag zur Förderung der Eiche leisten möchten.

Kontakt und Info über

■ www.proquercus.ch

